

PRESSEMITTEILUNG

Mehr als 17.000 Fachkräfte fehlen in Nordrhein-Westfalen für die Ganztagsförderung aller Grundschulkinder bis 2030

Aktuelle Berechnungen zeigen, dass in Nordrhein-Westfalen bis Ende des Jahrzehnts deutlich zu wenig Fachkräfte zur Verfügung stehen, um jedem Kind im Grundschulalter einen Platz in der Ganztagsförderung bieten zu können. Das geht aus dem „Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2022“ der Bertelsmann Stiftung hervor.

Gütersloh, 5. Juli 2022. Die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsförderung für alle Kinder im Grundschulalter erfordert deutlich mehr Fachkräfte, als bis 2030 zur Verfügung stehen. In Nordrhein-Westfalen besteht zwischen dem prognostizierten Bedarf und dem voraussichtlichen Angebot an Fachkräften eine Lücke von mehr als 17.000 Personen, wenn bis Ende des Jahrzehnts für jedes Kind ein Platz mit einer Förderung von 40 Wochenstunden vorhanden sein soll. Das zeigt der neue „Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2022“ der Bertelsmann Stiftung.

In Nordrhein-Westfalen nutzen 49 Prozent der Kinder im Grundschulalter ein Ganztagsangebot. Dies entspricht etwa der durchschnittlichen Teilhabequote in den westdeutschen Bundesländern von 47 Prozent. Zudem besuchen in Nordrhein-Westfalen 19 Prozent ein Übermittagsangebot, das bis ca. 14:30 Uhr zur Verfügung steht. Im westdeutschen Durchschnitt sind es 18 Prozent.

Nordrhein-Westfalen sollte sich auf den Platzausbau konzentrieren

Diese Teilhabequoten liegen deutlich unter dem Schnitt der ostdeutschen Bundesländer von 86 Prozent. Würde Nordrhein-Westfalen bis 2030 zunächst den ostdeutschen Stand mit einer wöchentlichen Betreuungszeit von 40 Stunden erreichen, fehlen selbst dann statt mehr als 17.000 noch 13.000 Fachkräfte. Nähme ein Teil der Kinder weiterhin die kürzere Übermittagsbetreuung in Anspruch, wäre der Personalmangel niedriger, läge aber noch bei über 7.000 Personen. Insgesamt stünden damit in Nordrhein-Westfalen zwischen 7.000 und 17.000 Fachkräfte weniger zur Verfügung, als benötigt. Das sind mehr als doppelt beziehungsweise fünfmal so viele Personen wie die über 3.000 Fachkräfte, die laut Prognose bis 2030 als neue Mitarbeiter:innen hinzukommen werden.

Die im „Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2022“ beschriebenen Szenarien stellen verschiedene Handlungsoptionen für die Politik dar. Allerdings sind die Informationen über die Angebote der ganztägigen Förderung in schulischer Verantwortung bundesweit sehr lückenhaft. Auch in Nordrhein-Westfalen wird dadurch eine differenzierte Bestandsaufnahme der Rahmenbedingungen sowie der Nutzung durch die Kinder erschwert. Für Kathrin Bock-Famulla, Expertin für frühkindliche Bildung der Bertelsmann Stiftung, zeigen die Szenarien allerdings deutlich: „Nordrhein-Westfalen kann die Umsetzung des Rechtsanspruchs nicht für alle Kinder bis 2030 stemmen, denn der Fachkräftebedarf ist bis dahin kaum zu decken.“

Nordrhein-Westfalen braucht sofort eine langfristige Fachkräfteoffensive

Hinzu kommt, dass das Land bis 2030 zusätzlich einen enormen Bedarf von bis zu 62.000 Fachkräften für die Kitas hat. Dies zeigte der [„Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule“](#)

aus dem August 2021. „Genügend und gut qualifiziertes pädagogisches Personal ist aber erforderlich, damit der Rechtsanspruch auf ganztägige Förderung jedem Grundschulkind die besten Bildungschancen ermöglicht. Nordrhein-Westfalen muss gemeinsam mit allen Verantwortlichen sofort eine langfristige Fachkräfteoffensive auf den Weg bringen, damit zumindest im nächsten Jahrzehnt ein ausreichendes Personalangebot verfügbar ist“, betont Bock-Famulla.

Zusatzinformationen

Für den „Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2022“ wurden Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder aus der Kinder- und Jugendhilfe-Statistik (Stichtag 1. März 2021), der Kultusministerkonferenz, der KiBS Studie aus 2020 und weiteren amtlichen Statistiken genutzt. Die Berechnungen führte Economix Research & Consulting durch. Die Publikation ist [hier](#) zu finden. Der Rechtsanspruch auf ganztägige Förderung für Grundschulkinder ist im Ganztagsförderungsgesetz (GaFöG) von Oktober 2021 geregelt und umfasst 40 Wochenstunden inklusive Unterricht. Er gilt für Kinder von der 1. bis zur 4. Schulklasse und wird gestaffelt nach der Klassenstufe eingeführt. Ab dem Schuljahr 2026/2027 greift er bei Schüler:innen der 1. Klasse, ab 2029/2030 bei allen Grundschulklassen.

Unsere Expertinnen:

Anette Stein, Telefon: 0 52 41 81 81 274

E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Kathrin Bock-Famulla, Telefon: 0 52 41 81 81 173

E-Mail: kathrin.bock-famulla@bertelsmann-stiftung.de

Dr. Antje Girndt, Telefon: 0 52 41 81 81 208

E-Mail: antje.girndt@bertelsmann-stiftung.de

Über die Bertelsmann Stiftung: Menschen bewegen. Zukunft gestalten.

Die Bertelsmann Stiftung setzt sich dafür ein, dass alle an der Gesellschaft teilhaben können – politisch, wirtschaftlich und kulturell. Unsere Programme: Bildung und Next Generation, Demokratie und Zusammenhalt, Digitalisierung und Gemeinwohl, Europas Zukunft, Gesundheit, Nachhaltige Soziale Marktwirtschaft. Dabei stellen wir die Menschen in den Mittelpunkt. Denn die Menschen sind es, die die Welt bewegen, verändern und besser machen können. Dafür erschließen wir Wissen, vermitteln Kompetenzen und erarbeiten Lösungen. Die gemeinnützige Bertelsmann Stiftung wurde 1977 von Reinhard Mohn gegründet.

Weitere Informationen: www.bertelsmann-stiftung.de